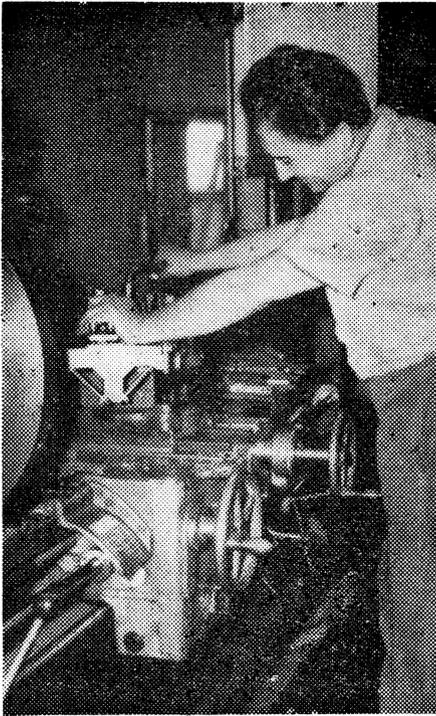


senschaft und Technik zu entwickeln. Heute verstehen die Genossen schon besser ihre Verantwortung als Parteimitglieder beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, sie machen Schluß mit alten Auffassungen und gehen im Kampf um eine höhere Arbeitsproduktivität als Vorbild voran.

Die Parteileitung des VEB Entwicklungsbau analysierte in Auswertung des



*Wo die Partei an der Spitze steht, geht es mit der Neuerbewegung voran. Kollege Weidenmüller CMS der Abt. Großteilfertigung des VEB Entwicklungsbau Pirna mit seinem selbst entwickelten Klemmhalter für Schneidkeramik*

17. Plenums die richtige Anwendung und Auswertung der ökonomischen Gesetze durch den Betrieb, insbesondere die richtige Anwendung des Gesetzes der Verteilung nach Leistung und des Prinzips der materiellen Interessiertheit. Sie mußte feststellen, daß dieses Gesetz größ-

lichst verletzt wurde. In verschiedenen Abteilungen wurden Maschinen und Aggregate nicht voll ausgelastet, die Arbeitszeit nicht voll genutzt, in den Normzeiten lagen noch große Reserven. Auch Mitglieder der Partei verletzten die ökonomischen Gesetze. Also mußte man in der Parteiorganisation beginnen, über diese Probleme zu sprechen. Mitglieder der Parteileitung und andere dazu beauftragte Genossen erläuterten in Mitgliederversammlungen der APO und in den Versammlungen der Parteigruppen die großen Aufgaben, die der Betrieb für die Modernisierung der Produktionsstätten der Republik zu leisten hat. Sie erklärten: Die Arbeit des VEB -Entwicklungsbau hat größte Bedeutung für das Tempo der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und damit für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR. Sie kritisierten auch offen das Verhalten von Genossen, die das persönliche materielle Interesse über das Interesse der Gesellschaft stellten. Beim größten Teil der Parteimitglieder fielen die prinzipiellen Bemerkungen auf fruchtbaren Boden. Sie fanden nicht zuletzt deshalb Zustimmung, weil gleichzeitig auf die Forderungen des neuen Parteistatus verwiesen wurde, das vom Genossen verlangt, Vorbild zu sein.

Genosse Schreier, Dreher, erkannte als erster, daß er bisher nicht richtig gehandelt hat und den Parteilosen kein Vorbild war. In einem offenen Brief an die Parteileitung sagte er: „Mein Beitrag zur Vorbereitung des VI. Parteitages besteht darin, ab sofort ehrlich abzurechnen. Bei Arbeiten, für die es noch keine Vorgabezeiten gibt, trage ich die tatsächlich verbrauchte Zeit ein; damit eine Grundlage für die Erarbeitung von Richtwerten gegeben ist. Alle diese Probleme werde ich in meiner Parteigruppe und Brigade zur Diskussion stellen.“ Diesen offenen Brief übergab er der Parteileitung mit folgenden Worten: „Ich mußte innerlich mit mir kämpfen, bis ich mich zu diesem Brief durchgerungen hatte. Aber nun bin ich froh, daß ich es getan habe.“

Dieser Brief führte zu lebhaften und klärenden Diskussionen im Betrieb. Die Parteileitung unterstützte die Initiative